

Reiner Hennig

Missionsdienst in der Provinz Kanchanaburi

Thailand

Infobrief 03 – 05 2026

Lum Sum, den 5. Juni 2026

Liebe Freunde und Beter,

Sehr dankbar bin ich für Eure Gebete und Eure Verbundenheit mit mir. Nun möchte ich ein wenig berichten, was hier seit Ende Februar 2026 geschehen ist.

Stille vor Gott während der Fahrt nach Kanchanaburi am 14. Mai 2026

„Deine Liebe ist ausgegossen in unser Herz durch den Heiligen Geist. Ich liebe Dich nur mit Deiner Liebe, nicht mit meiner, und deshalb bin ich ein unnützer Knecht und bin es sehr gerne. Das Leben ist viel leichter so. Ich muß nichts haben, nichts festhalten, weil du alles hast, was ich brauche. Und ich glaube Dir, daß alles Leiden, was Du mir zumutest und zugemutet hast, ein gewaltiges Maß an Herrlichkeit bewirkt. Das heißt, daß ich dich noch ewig preisen werde für all das Gute, das Du an mir und durch mich getan hast. Und ich kann jetzt schon damit beginnen, Dich zu preisen für all das Gute, das ich jetzt schon sehe, und für die Dinge und Situationen, wo ich es jetzt noch nicht sehe, wo ich aber Dir vertraue.“

Ein Alter im Frieden

Ich bin mir sehr bewußt, daß ich jetzt in einer Lebensphase bin, in der man abgibt. Ich weiß nicht, wie lange ich noch das tun kann, was ich heute tun kann. Wenn ich versuche, meinen Tag aus eigenen Kräften zu gestalten, verträdele ich viel Zeit. Wenn ich meinen Tag Gott anvertraue, werden die Tage sinnvoll gefüllt. Früher konnte ich ohne Probleme 5 km pro Stunde über mehrere Stunden hinweg marschieren. Heute geht dies nicht mehr. Aber ich bin froh und gelassen dabei und freue mich über das, was ich jetzt machen kann. Ein sehr großes Geschenk sind für mich die Wanderungen, die ich fast täglich am Abend unternehme, wenn es nicht mehr so heiß ist. Ich gehe eine Strecke von 3 km sehr sacht und behutsam, um mein Herz, meine Knie und meine Beine nicht zu stark zu beanspruchen, und brauche dafür eineinhalb Stunden oder etwas mehr. Und bin jedesmal wieder neu außerordentlich dankbar für das Schöne, das ich sehe: Die vergleichsweise weite Landschaft mit ihren Feldern und den niedrigen, bewaldeten Felsrücken. Dabei kann ich innerlich sehr gut entspannen und die schönen Momente im Frieden genießen.

Kurzversion

Einige Freunde meinten, ich würde viel zu viel schreiben. Für sie habe ich eine Kurzversion des Restes dieses Infobriefs erstellt.

Was war

Haus 1 und das Stiftungsbüro wurden aufgegeben.

Ab 1. Juni 2026 wöchentlicher Gottesdienst Montags in unserer Kapelle

Wie bisher war ich alle 14 Tage bei YWAM in Wangkrachae und predigte dort meist.

Alle 2 Wochen zum Sonntagsgottesdienst in der Mueangkanchanaburi-Kirche

Haus 1 und das Stiftungsbüro wurden aufgegeben.

Unterricht bei KoSoNo am 22. Mai 2026

Infobriefe ab jetzt auch in Thai

Was ich schrieb

Meine Hauptaufgabe sah ich in den vergangenen Wochen weiterhin darin, etwas über die preußische und die deutsche Geschichte ab dem 19. Jahrhundert zu schreiben. Durch das gelebte Vertrauen auf Gott wurde Deutschland sehr stark. Als man dann nicht mehr auf Gott vertraute, sondern auf die eigene Weisheit und Stärke vertraute und Ansehen als Großmacht suchte, machte man entscheidende Fehler mit katastrophalen Folgen. Die Angst um die Existenz der Nation führte dann zu den 3 großen Kriegsverbrechen des 1. Weltkriegs. Angst bewirkte auch die Massenmorde Hitlers. Der Versailler Vertrag nach dem 1. Weltkrieg wurde von fast allen Deutschen als schreiende Ungerechtigkeit empfunden. Nach dem 2. Weltkrieg wurde es als sehr ungerecht empfunden, daß deutsche Kriegsverbrechen verurteilt wurden, alliierte aber nicht, und daß allen Deutschen fälschlicherweise vorgeworfen wurde, sie hätten von der Judenvernichtung gewußt und sie gebilligt. Die Empfindung, unberechtigt beschuldigt worden zu sein, ohne sich dagegen wehren zu können, führt dazu, daß Menschen sich innerlich völlig abschließen und nicht bereit werden, sich Gott zuzuwenden. Unvergebene Schuld zerstört. Deshalb werden demütige Menschen gebraucht, die bereit sind, alle Aspekte der Schuld sich von Gott zeigen zu lassen, dafür stellvertretend Buße zu tun. Menschen müssen wissen, daß Gott gerecht ist und genau weiß, wie schuldig wir wirklich geworden sind. Jesus ist dafür gestorben, daß auch die schlimmsten Verbrecher Vergebung und ein neues Leben bekommen können.

Was anliegt

Das Buch zur Geschichte Deutschlands fertigstellen

Vor Gott eintreten für mein Volk, stellvertretende Buße leben und andere dazu einladen. Neu die deutsche Identität vor Gott finden und leben.

Christines Biographie schreiben.

Langversion

Was war

Haus 1 und das Stiftungsbüro wurden aufgegeben.

Haus 1 war das Haus, in dem Christine ihre ersten 3 Wochen auf Einladung des Bürgermeisters in unserem Dorf Ban Kaosamchan verbringen konnte und in dem sie dann ab Dezember 2008 wohnte. Im Jahr 2010 konnte sie dann zusätzlich Haus 2 mieten, was dann ihr und ab September 2010 unser gemeinsames Wohnhaus wurde. 2011 mußten wir Haus an den Vermieter zurückgeben. Nach dessen Tod konnten wir Haus 1 wieder mieten. Es wurde dann unser Diensthaus für Kinder-und Jugendarbeit, für Lebensmitelausgabe an Arme im Dorf und später auch für unsere Sonntagsgottesdienste. Mit den Covid-Maßnahmen fiel unsere Kinder- und Jugendarbeit weg. Die Zahl der Armen, die von mir versorgt werden, ist jetzt deutlich geringer als früher. Dies kann nun ohne Probleme vom Haus 2 aus erledigt werden. Gottesdienste können nun in unserer Anbetungskapelle stattfinden. Seit der Krebserkrankung Christines haben wir das Haus nicht mehr gebraucht. Deshalb habe ich Gott gefragt, ob ich Haus 1 noch weiterhin mieten soll, damit Gott es noch für Seine Zwecke in Zukunft verwenden kann. Da Gott nichts Derartiges zeigte, entschloß ich mich, im März den Mietvertrag zu kündigen und die Miete noch für April und Mai zu zahlen. Unsere Mitarbeiter Khun O und Khun Fon bekamen die Möbel dort.

Für die Stiftung, die wir beantragten, benötigten wir ein Stiftungsbüro. Da wir dies in unseren Häusern nicht einrichten durften, gaben uns Khun O und Khun Fon im Jahr 2017 die Möglichkeit, an ihr Haus ein zusätzliches Zimmer anzubauen, das wir dann als Stiftungsbüro einrichten konnten. Im November 2020 mußten wir unseren Stiftungsantrag zurückziehen. Ich entschied mich im März 2026, diese Büro aufzugeben. Der Raum ist nun ein weiterer Wohnraum im Haus von Khun O und Khun Fon. Mit den Möbeln des Stiftungsbüros wurde in hinteren Teil der Noël-Kirche ein Büro und Besprechungszimmer eingerichtet.

Ab dem 1. Juni 2026 wöchentlicher Gottesdienst am Montag in unserer Kapelle

Khun Yupin, die schon vor Jahren für uns gearbeitet hatte und auch regelmäßig zu unseren Gottesdiensten gekommen war, begann in meinem Garten zu arbeiten. Sie hatte Interesse daran, wieder zum Gottesdienst zu kommen. So gibt es nun bei uns jede Woche am Montag einen Gottesdienst von 17:00 - 18:00

YWAM

Wie schon im letzten Infobrief mitgeteilt, sehe ich mich nun als Teil von YWAM in Thailand und speziell dem YWAM-Stützpunkt Wangkrachae in der Provinz Kanchanaburi zugeordnet. Dies bedeutet, daß ich alle 14 Tage bei ihnen bin, am Sonntagsgottesdienst dort teilnehme und meist auch predige. Meist bin ich dort noch einen Tag länger. Ich helfe dort, wenn ich gebraucht werde.

Mueangkanchanaburi-Kirche

Alle 2 Wochen bin ich zum Sonntagsgottesdienst in Kanchanaburi in der Mueangkanchanaburi-Kirche. Ich freue mich über die herzliche Aufnahme, den guten Lobpreis und die gute Verkündigung dort. Oft bin ich dort auch im Austausch mit dem Pastor Preecha Kirdyoo und seiner Ehefrau Yuka.

Religionsunterricht

Auf Einladung des Bezirksdirektors des KoSoNo hielt ich in einer der Schulen seines Bezirks am 22. Mai 120 Minuten Unterricht vor den 10 Schülern einer seiner Schulen. Das KoSoNo ist eine staatliche Behörde, die Schulen anbietet, in denen Schüler berufsbegleitend ihr Abitur machen können. Dies entspricht in etwa in Deutschland dem 2. Bildungsweg. Ich hatte vollen Freiraum zu sagen, was ich wollte. und so informierte ich die Schüler zunächst darüber, daß die Ergebnisse der Allgemeinen Relativitätstheorie und die astronomischen Beobachtungen beweisen, daß Raum Zeit und Materie einen zeitlichen Beginn hatten. Dies legt es sehr nahe, daß die Ursache für die Entstehung des gesamten Universums außerhalb von Raum und Zeit existiert, aber alles in Raum und Zeit sieht und erkennt und größer und stärker ist als alles in Raum und Zeit.. Der plötzliche Beginn des Weltalls legt sehr nahe, dass diese Ursache eine Person ist, die dies entschieden hat. Diese Person wird als Gott bezeichnet. Die Tatsache, daß bestimmte Eigenschaften der Natur extrem fein aufeinander abgestimmt sein müssen, damit es überhaupt Galaxien, Sterne und Planeten gibt und die Tatsache, daß die einzelne lebende Zelle so kompliziert ist und so viele Informationen enthält, legen nahe, daß Gott extrem intelligent ist. Die Tatsache, daß wir um Gut und Böse wissen, um Entscheidungsfähigkeit und Verantwortung, um selbstlose Liebe und um Schönheit, legt sehr nahe, daß diese Dinge ihren Ursprung in Gott haben, daß Gott selber gut und gerecht ist und daß Gott Liebe ist. In einem zweiten Teil sprach ich dann über Jesus, Sein vollbrachtes Werk, das Angebot der Vergebung und eines neuen Lebens und insbesondere über die Liebe Gottes in uns, und über unsere lebendige Hoffnung auf das ewige Leben. Ich hatte eine schöne Zeit mit den Schülern.

Infobriefe

Den letzten Infobrief versandte ich hauptsächlich auf Deutsch und Englisch und in wenigen Exemplaren auf Niederländisch, Schwedisch, Italienisch und Japanisch. Bis zum 25. März war der Versand praktisch abgeschlossen, Inzwischen habe ich gelernt, wie ich auch mit dem Programm ChatGPT gute Übersetzungen erstellen kann. Deshalb habe ich vor, ab jetzt den Infobrief auch ins Thai zu übersetzen.

Was ich schrieb

Zur Geschichte Deutschlands

Mein wichtigstes Projekt zur Zeit ist, die preußische und die deutsche Geschichte ab der Mitte des 19. Jahrhunderts zu verstehen und Einsicht zu gewinnen, wie wir mit unserem Erbe umgehen können. Einige Ergebnisse möchte ich hier kurz anreißen; ich werde auf sie in meinem geplanten Buch zum Thema ausführlicher eingehen.

Ein starker christlicher Einfluß in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts machte Deutschland sehr stark.

Die festlichste Veranstaltung der preußischen und später deutschen Armee ist der Große Zapfenstreich. Sie findet am Abend statt, und mit ihr werden ausländische Staatsoberhäupter und höchstrangige Offiziere geehrt. Der preußische König Friedrich Wilhelm III hatte angeordnet, daß diese Veranstaltung auch ein christliches Lied enthalten sollte. Sehr schnell wurde ein Lied von Gerhard Terstegen gewählt in der Vertonung des russischen Komponisten Dimitrij Bortnianskij. Nach dem Befehl: „Helm ab zum Gebet!“ wird dann die Melodie folgender Strophe gespielt:

„Ich bete an die Macht der Liebe,
die sich in Jesus offenbart.
Ich geb mich hin dem freien Triebe,
mit dem ich Wurm geliebet ward.
Ich will, anstatt an mich zu denken,
ins Meer der Liebe mich versenken.“

Bei diesem Lied geht es nicht darum, daß Gott uns segnet und hilft, sondern es geht um Gott. Anbetend steht man vor der Macht der Liebe, die sich in Jesus offenbart. Der Beter weiß, daß er vor dieser unendlichen Liebe Gottes klein und unbedeutend steht, ein „Wurm“, der diese Liebe nicht verdient hat und der weiß, daß Abgründe in seinem Herzen schlummern, denen er nur durch Gottes Bewahrung entgehen kann. Er weiß, daß diese Liebe Gottes absolut unabhängig von uns und völlig unverdient ist (ein „freier Trieb“). Bei Gott haben wir es nicht nur mit ein wenig Liebe zu tun, son-

dern mit einem Ozean von Liebe, der so gewaltig ist, daß er allen unseren Mangel jederzeit ausfüllen kann. Weil Gott ihn liebt, hat er seine Identität und braucht sich anderen gegenüber nicht zu beweisen. Hier geht es um eine Liebe, die nicht das Ihre sucht, sondern das Beste für den, den sie liebt. Der Beter versenkt sich in diese Liebe, weil diese Liebe so wunderbar und anbetungswürdig ist, und weil er sich von dieser Liebe prägen lassen will. Jesus hinterließ seinen Nachfolger das Vorbild der Fußwaschung: Im vollen Bewußtsein Seiner Autorität und Stellung wusch Er Seinen Jüngern die Füße, ein Dienst, den sonst nur Diener taten.

In einer davon geprägten Armee wächst das Vertrauen zwischen Führern und Geführten, das Vertrauen unter den Soldaten, daß man füreinander einsteht und der Wunsch der leitenden Offiziere, daß alle anderen Offiziere es lernen, schnell selbständig Entscheidungen zu treffen und sie zu verantworten. Dieses Vertrauen machte die deutsche Armee zu einer außerordentlich starken Kampforganisation, die allen ihren Gegnern überlegen war, auch wenn sie beide Weltkriege schließlich verlor.

Wenn man sich von der Liebe Gottes getragen weiß, ist man in der Lage, die Situation so wahrzunehmen, wie sie ist. Dies ist die Voraussetzung für erfolgreiche Wissenschaft, für erfolgreiche Technik, für erfolgreiche Wirtschaft und für erfolgreiche Armeen. Und wenn einer Firma das Wohl ihrer Kunden wirklich am Herzen liegt, ist dies etwas, was ihr große Vorteile bringt. Man wollte gerecht leben im Wissen, daß die Gerechtigkeit von Gott gegeben war. Man arbeitete fleißig und zuverlässig, auch dort, wo es niemand kontrollierte. Es gab das Motto: „Mehr sein als scheinen.“ Deutschland produzierte Produkte mit hoher Qualität und wurde deshalb auf dem Weltmarkt sehr erfolgreich.

Diese aus dem Glauben gewonnenen Haltungen habe Deutschland sehr stark geprägt, und sie wirkten lange nach, auch nachdem der christliche Glaube nicht mehr bei allen wirksam war, und sie machten weiterhin in Deutschland Wissenschaft, Technik, Wirtschaft und Armee sehr stark.

Ab 1861 wurde die Deutsche Politik nicht mehr vom Vertrauen auf Gott geprägt. Man vertraute auf die Stärke und Weisheit der Deutschen Nation. Deutschland wollte genau so anerkannt sein wie die anderen Großmächte.

Der preußische König Friedrich Wilhelm IV war ein König, der sehr bewußt als Christ lebte. Nach seinem Tode 1861 wurde Wilhelm I der König von Preußen. Er war keine starke Persönlichkeit. Die treibende Kraft seiner Politik war sein Ministerpräsident Otto von Bismarck. So weit ich sehen kann, war der entscheidende Antrieb für Bismarck nicht mehr die Liebe Gottes, sondern das Bestreben, erfolgreich und populär zu werden. Dafür beschritt er den Weg des deutschen Nationalismus. Der Nationalismus entstand, als Menschen nicht mehr auf Gott und Seine Liebe vertrauten und

dadurch entdecken mußten, daß sie als Einzelne schwach und unwichtig waren. Eine Lösung fand man dann darin, daß man als Glied einer starken Nation sicher und wichtig war. Damit wurde die Nation zu einem Höchstwert, der religiös überhöht wurde. Und deshalb setzte man sich dafür ein, daß die Nation möglichst stark und mächtig wurde, auch auf Kosten anderer Nationen. Weil man nicht mehr auf den Schutz Gottes vertraute, glaubte man, daß der Kampf ums Dasein, der laut Charles Darwin die Quelle der Entwicklung und des Fortschritts war, dies auch für die Nationen als ganzes bedeutete. Letztlich bedeutete dies, daß man den Krieg als gut empfand und daß es richtig ist, wenn der Stärkere sich durchsetzt. Dies führte dazu, daß Minderheiten unterdrückt wurden und deshalb versuchten, eigene unabhängige Nationen zu werden, die dann ihrerseits die Minderheiten in ihrem Staatsgebiet drangsalierten und versuchten, all die Gebiete zu gewinnen, die irgendwann in der Geschichte einmal zu dieser Nation gehört hatten, selbst wenn in diesen Gebieten seit Jahrhunderten kaum noch Glieder der Minderheit gelebt hatten.

Deutsche Fehlentscheidungen

Da Bismarck und seine Nachfolger sich auf ihre eigene Weisheit und Deutschlands Stärke verließen, kam es zu einer Reihe von Fehlentscheidungen, die Deutschland in den 1. Weltkrieg drängten und zu seiner Niederlage und Erniedrigung führten und dann schließlich im 2. Weltkrieg zur Katastrophe. Der Frieden mit Frankreich 1871 hinterließ Frankreich tief verletzt, und Deutschland hielt es nicht für nötig, zu einer echten Versöhnung mit Frankreich zu kommen.

Preußen war bisher Juniorpartner Rußlands gewesen und die Beziehung war gut. Statt diese Beziehung auszubauen und eine enge Zusammenarbeit mit Rußland zu suchen, verbündete man sich mit Österreich-Ungarn, und so wurde Deutschland, das auf dem Balkan keine Interessen hatte, an der Seite Österreich-Ungarns, das auf dem Balkan eine gegen Rußland feindliche Politik betrieb, auch zum Feind Rußlands. Rußland war sehr verärgert über die deutschen Schutzzölle, die seinen Getreideexport nach Deutschland sehr behinderten. Es ging dann ein Bündnis mit Frankreich ein. Dieses Bündnis zwischen Frankreich und Rußland beschwor die Gefahr herauf, daß Deutschland im Krieg gleichzeitig gegen Frankreich und Rußland zu kämpfen hatte, und die deutsche militärische Führung sah keine andere Lösung als die, daß man so schnell wie möglich Frankreich besiegen mußte, bevor Rußland mit all seiner Macht eingreifen konnte. Und um das zu erreichen, sah man keine andere Möglichkeit, als das durch internationale Verträge geschützte neutrale Belgien zu überfallen, um die französischen Truppen in Frankreich einzukesseln und so zu besiegen. Ohne das Bündnis mit Österreich-Ungarn wäre die Ermordung des österreichischen Thronfolgers nicht zum Anlaß eines Weltkriegs geworden und Deutschland wäre nicht unter dem Druck gestanden, den 1. Weltkrieg zu beginnen. Die Besetzung Belgiens führte dann zum sofortigen Kriegseintritt Großbritanniens an der Seite Frankreichs und damit zur Blo-

ckade Deutschlands. Wäre Preußen mit Rußland verbündet geblieben, wäre Rußland auf dem Balkan wahrscheinlich deutlich erfolgreicher gewesen. Möglicherweise hätte eine enge Verbindung mit Preußen dazu geführt, daß die Eisenbahnverbindung durch Sibirien in den fernen Osten besser ausgebaut worden wäre. Im russisch-japanischen Krieg war Japan bei Kriegsende mit seinen Landstreitkräften ziemlich am Ende gewesen. Hätte Rußland schnell genug eine größere Anzahl von Truppen mit der Eisenbahn schneller in den fernen Osten schaffen können, hätte es diesen Krieg wahrscheinlich gewonnen. Der russische Zar hätte sehr viel weniger Druck empfunden, sein Ansehen im Lande doch endlich durch außenpolitische Erfolge zu erhöhen, und die Ereignisse von 1914 wären auf den Balkan beschränkt geblieben. Das enge Bündnis mit Rußland hätte Preußen freien Zugang zum Erdöl Rußlands und zu den Mineralien gegeben, die man benötigt, um qualitativ hochwertigen Stahl zu produzieren. In diesem Fall wäre eine Seeblockade wirkungslos geblieben.

Unter Kaiser Wilhelm II erwarb Deutschland Kolonien wie die anderen Großmächte und meinte dann, man brauche nun auch eine Flotte mit der Stärke von 2/3 der britischen Flotte. Dies alarmierte Großbritannien, das es sich zur Regel gemacht hatte, eine Flotte zu haben, die stärker war als die beiden nächststarken Flotten zusammen. Als dann Großbritannien den Dreadnought baute, das alle bisherigen Schlachtschiffe mit einem Schlag veraltet sein ließ, Deutschland aber gleichwertige Schlachtschiffe baute und es sogar so aussah, daß Deutschland möglicherweise mehr davon baute als Großbritannien, kam es dort zur Panik, und man legte ein Notprogramm auf, das so viele Schlachtschiffe baute, daß Deutschland nicht mehr mithalten konnte. Die letztlich erfolglose Aufrüstung zur See verschlang enorme Summen und führte zur Feindschaft Großbritanniens. Wesentlich billiger wäre es gewesen, wenn Deutschland, anstatt eine eigenen Hochseeflotte zu bauen, eine Vereinbarung mit Großbritannien getroffen hätte, daß Großbritannien Deutschlands überseeische Handelswege und Kolonien gegen Zahlung einer jährlichen Gebühr schützt.

Statt den Nationalismus zu fördern wäre es viel sinnvoller gewesen, eine internationale Vereinbarung zum Schutz der Minderheiten zu erreichen, die einerseits die Minderheiten verpflichtet, ihren Staatsnationen treu zu dienen und andere Minderheiten nicht zu unterdrücken, in der andererseits die Staaten alle Minoritäten in ihrem Gebiet anerkennen, schützen und fördern.

Deutsche Kriegsverbrechen im 1. Weltkrieg

Der 1. Weltkrieg war eine Katastrophe, der 15 -17 Millionen Tote zum Opfer fielen. Viele verloren das Vertrauen auf Gott. Die Nationen kämpften um ihr Überleben. So hielt man es für legitim, aufgrund von Notwehr auch das Recht zu brechen.

- a) Der deutsche Überfall auf das neutrale Belgien, das ihm nichts getan hatte, ein eklatanter Bruch des Völkerrechts, der dann auch zum sofortigen Kriegseintritt Großbritanniens führte.
- b) Mord an den Armeniern: Im Frühjahr 1915 begann das mit Deutschland verbündete Osmanische Reich, die Armenier auf seinem Staatsgebiet auszurotten. Die deutsche Regierung wurde darüber genauestens informiert und hätte es verhindern können, weil die Türkei völlig abhängig war von deutscher Militärhilfe. Aber die deutsche Regierung lehnte ein Eingreifen zugunsten der Armenier ab, weil man glaubte, daß man die Türkei in Zukunft „noch sehr brauchen“ werde. Jesu Wort: „Was Ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr Mir getan“ bedeutet, daß dadurch ein schwerer Fluch auf Deutschland kam.
- c) Das schlimmste deutsche Kriegsverbrechen im 1. Weltkrieg, das bisher kaum gesehen wird, ist, daß es Deutschland war, das Wladimir Iljitsch Uljanov, genannt Lenin, 1917 ermöglichte, in Rußland durch die „Oktoberrevolution“ eine marxistische Diktatur zu etablieren. Lenin saß bis dahin nur ohnmächtig in der Schweiz im Exil. Deutschland gab ihm die Möglichkeit, mit der Eisenbahn durch Deutschland nach Schweden zu fahren. Von dort aus konnte er über Finnland nach Rußland einreisen. Man gab ihm viel Geld mit, damit er dort seine Regierung etablieren konnte. Die neu entstandene Sowjetunion war die Grundlage für alle anderen kommunistischen Staaten in der Welt. Der Kommunismus hat eine gigantische Menge von Leid über diese Welt gebracht und 60 - 100 Millionen Tote verursacht und sehr viel mehr unglücklich gemacht. Das viele von Marxisten bis heute verursachte Elend in dieser Welt geht damit auf das deutsche Konto.

Deutschlands Stärke, auf die es so stolz gewesen war, wurde zum Fluch für Deutschland.

Die kriegführenden Mächte hatten alle gigantische Staatsschulden durch den Krieg. Da fast all Kämpfe des 1. Weltkriegs außerhalb von Deutschland stattfanden, hatten seine Feinde schwere Zerstörungen erlitten, die durch den Krieg verursacht worden waren, während Deutschland weitgehend davon verschont war. Deutschland erwies sich während des 1. Weltkriegs als so stark, daß jeder normale Friedensschluß Deutschland so stark gelassen hätte, daß alle seine Nachbarn ihm nicht gewachsen gewesen wären. Deshalb gab es sehr harte Friedensbedingungen. Insbesondere mußte Deutschland unterschreiben, daß es allein am 1. Weltkrieg schuldig war, eine Klausel, die von praktisch allen Deutschen entschieden abgelehnt wurde. In den Schrecken des 1. Weltkriegs war vielen das Vertrauen auf die Liebe Gottes abhanden gekommen. Der als ungerecht empfundene Friede und daß Deutschland nun als Verbrecherstaat gesehen wurde und man sich nicht dagegen wehren konnte, überzeugte viele davon, daß es keine Gerechtigkeit gibt und daß sich der Stärkste durchsetzt. Das empfundene Unrecht führte dazu, daß man nicht bereit war, den eigenen Schuldanteil zu sehen

oder sich von Gott zeigen zu lassen. So kam es nicht zu einer Umkehr zu Gott nach dem 1. Weltkrieg.

Adolf Hitler und der Nationalsozialismus

Adolf Hitler, ein erfolgloser junger Mann, hatte sein Leben der Finsternis ausgeliefert. Er bekam die Vision, daß er erwählt war, Deutschland als „Führer“ zu einigen und groß zu machen. Zunächst wurde er der Vorsitzende einer kleinen Partei und ein sehr guter Redner. In der Weltwirtschaftskrise, die in Deutschland eine große Wirtschaftskrise mit einer gewaltigen Arbeitslosigkeit hervorrief, wurde seine Partei, die NSDAP, zu einer der wichtigsten Parteien im Parlament, und 1933 wurde er Reichskanzler. Sehr schnell konnte er alle seine Gegner ausschalten und als Diktator in Deutschland regieren. Unter seiner Führung überwand Deutschland die Wirtschaftskrise und die Arbeitslosigkeit. Es gelang ihm, die demütigenden Bestimmungen des Vertrags von Versailles eine nach der anderen aufzulösen. Er gibt Deutschland die Ehre wieder. Er gab sich als ein Politiker, der Frieden wollte, und erreichte bis Sommer 1939 alles ohne Krieg. Als es dann zum Krieg kam, war er bis November 1941 außerordentlich erfolgreich, obwohl sowohl gegen die westlichen Alliierten als auch gegen die UdSSR jeweils weniger Soldaten hatte und die Panzer seiner Gegner viel besser waren. Er besiegte Frankreich in 6 Wochen, was im 1. Weltkrieg in 4 Jahren nicht gelang, und bis zum November 1941 war sein Angriff auf die Sowjetunion wahrscheinlich einer der erfolgreichsten Feldzüge in der gesamten Kriegsgeschichte. Die NSDAP stellte sich als jugendliche Partei dar, die die Macht verherrlichte, z. B. in den glanzvollen und begeisternden Reichsparteitagen. Viele seiner Anhänger empfanden, daß sie über Adolf Hitler direkt an „die Macht“ angeschlossen waren.

Hitler, ebenso wie Lenin und Stalin ein begeisterter Anhänger der Evolutionstheorie von Charles Darwin, hatte keine moralischen Bedenken gegen den Massenmord. Den Krieg nahm Hitler zum Anlaß, zuerst alle Geisteskranken zu ermorden. Hitler sah in ihnen einen Ballast, der Deutschland in seinem Kampf ums Überleben behinderte. Und als sich im Dezember 1941 das Kriegsglück in Rußland wendete und den USA der Krieg erklärt wurde und Hitler überzeugt war, daß er auf die öffentliche Meinung dort keine Rücksicht mehr zu nehmen brauchte, folgte das Vorhaben, alle Juden Europas umzubringen. Dieser Vernichtung, der etwa 6 Millionen Juden zum Opfer fielen, erfolgte unter strengster Geheimhaltung in eigens dafür errichteten Vernichtungslagern in besetzten Gebieten Osteuropas. Dazu kam Massenmord auch in anderen Bereichen. Die Entdeckung dieser Judenvernichtung schockierte die Welt. Vor dem 1. Weltkrieg galt Deutschland als eine der kultiviertesten Nationen, und es waren bürgerliche, anständige Menschen, die plötzlich zu entsetzlichen Greueln fähig wurden. Der Glaube, daß der Mensch in sich gut ist und keine Erlösung braucht, wurde widerlegt.

Die 3 großen Kriegsverbrechen Deutschlands im 1. Weltkrieg ändern nicht das Geringste an der Schuld der Vernichtung der Juden

Die Behandlung Deutschlands nach dem 2. Weltkrieg wurde von den meisten Deutschen als sehr ungerecht empfunden.

Adolf Hitlers Weg und der der deutschen Nation endeten in einer Katastrophe. Nach dem 2. Weltkrieg wurden deutsche Kriegsverbrecher in Gerichtsprozessen angeklagt. Alliierte Kriegsverbrechen wurden jedoch nicht verfolgt. Dies wurde allgemein als „Siegerjustiz“ gesehen, als ein Mittel, die Deutschen moralisch zu vernichten, aber nicht als ein Ringen um wirkliche Gerechtigkeit. Dazu kam noch, daß die Deutschen beschuldigt wurden, sie hätten von der Massenvernichtung der Juden gewußt und sie gebilligt. Ich habe darüber mit verschiedenen Menschen aus der Generation meiner Eltern gesprochen. Alle, die ich daraufhin ansprach, haben von dieser Massenvernichtung erst nach Kriegsende gehört. Dazu gehörten auch Menschen, die sehr bewußt und offen mit ihrer Schuld umgingen und kein Problem darin gesehen hätten, Schuld zuzugeben.

Ein beträchtlicher Teil der Deutschen glaubte danach nicht mehr, daß es eine echte Gerechtigkeit gibt, sondern daß der Stärkere sich durchsetzt und bestimmt, was als Recht zu gelten hat. Das starke Gefühl, ungerecht behandelt zu werden, hat viele darin blockiert, sich ihrer Schuld zu stellen. Man verschloß sein Herz. Damit war man auch nicht mehr offen für das Wirken des Heiligen Geistes und das Reden Gottes.

Schuld

Gott, der das gesamte Universum geschaffen hat, schuf auch den Menschen und gab ihm Regeln wie er gutes und nützliches Leben führen kann. Diese Gebote sind objektive Gegebenheiten. Sie sind gültig, egal was ich davon denke. Leben nach Gottes Geboten schützt und fördert mein Leben, das Leben meiner Familie, meiner Gesellschaft und meines Staates. Wenn ich Gottes Gebote nicht halte, werde ich schuldig. Meine Schuld trennt mich von Gott und öffnet Mächten der Zerstörung die Tür, die mich, meine Umgebung und meinen Staat schädigen oder zerstören. Schuld, der nicht entgegengetreten wird, wirkt sich immer weiter und stärker aus; Vergessen hilft dagegen überhaupt nicht.

Vergebung

Jesus, der Sohn Gottes, kam als Opferlamm in diese Welt, um die Schuld der ganzen Welt zu tragen. Gott hat dieses Opfer angenommen und Jesus ein ewiges Leben zu geben und den Platz der höchsten Autorität, zu Seiner Rechten, und die Stellung des Richters über alle. Uns macht Gott nun das Angebot, das wir annehmen oder ablehnen dürfen: Wir können uns von unserem verkehrten Weg abwenden, all unsere Schuld vergeben bekommen und ein neues Leben erhalten, in dem wir Gutes tun. Damit blockieren wir das Wirken der Mächte der Zerstörung in unserem Leben.

Priesterliches Leben

Wenn wir unvergebene Schuld in unserem Volk wirken sehen, haben wir die Möglichkeit der stellvertretenden Buße. Daniel, selbst ein gerechter Mann, trat vor Gott, stellte sich hinein in die Schuld seines Volkes (er betete: „wir haben gesündigt und Unrecht getan, wir sind gottlos und ungehorsam gewesen, ... HERR vergib!“ Dan. 9, 4 - 19). Daraufhin geschieht etwas in Gottes Welt. Ich sehe hier eine Berufung von Gott für mich.

Wie kann man Menschen helfen, die sich als ungerecht angeklagt fühlen?

Wenn wir ihnen begegnen, müssen wir wissen, daß wir Gottes Gnade und Barmherzigkeit genauso brauchen wie sie, und daß es nur Gottes unverdiente Gnade war, die uns bewahrt hat. Menschen, die sich als ungerecht angeklagt fühlen, müssen wissen, daß sie vor Gott stehen und Gott genau weiß, was gewesen ist; sie können sich nicht billig herausreden. Andererseits können sie wissen, daß Gott der gerecht ist, sie nur wegen ihrer wirklichen Schuld anklagt. Falsche Beschuldigungen sind für Gott irrelevant. Auch für sie ist Jesus gestorben, und Er bietet ihnen jetzt ein neues Leben in Liebe an.

Was anliegt

- Stehen vor Gott.
- Fürbitte für den Leib Christi
- Das Buch zur Geschichte Deutschlands fertigstellen. Was fehlt noch
- Vor Gott eintreten für mein Volk,
- stellvertretende Buße leben und andere dazu einladen.
- Neu die deutsche Identität vor Gott finden und leben.
- Austausch mit Geschwistern aus anderen Nationen mit schwerer Schuld
- Christines Biographie schreiben.
- Bücher lesen (dazu bin ich bis jetzt noch nicht gekommen)
- Engere Zusammenarbeit mit Arun und Paeng und ihrem YWAM Stützpunkt.
- Unsere Freunde in Indien, Pakistan und Bangladesch haben mich herzlich eingeladen, sie wieder zu besuchen. Ich brauche dafür eine klare Führung von Gott.
- Begegnungen (angefragt) mit dem römisch-katholischen Bischof vom Ratchaburi, der für unsere Provinz zuständig ist, und mit dem Leiter der russisch Orthodoxen Kirche in Thailand

Ich grüße Euch herzlich.

In Dankbarkeit

Euer *Reiner Hennig*

Meine thailändische Adresse: Dr. Reiner Georg Hennig 299 Moo 2 Tambon Lum Sum Amphoe Sai Yok Kanchanaburi 71150 Thailand Tel. (0066) - 34 - 585054 Email: henniglumsum@yahoo.com Web: https://hennig-lumsum-online.de	
Bankverbindung für Spenden ohne Spendenbescheinigung: Dr. Reiner Hennig Pax-Bank für Kirche und Caritas e. G. Köln BLZ 37060193 IBAN: DE07 3706 0193 0036 7010 13 BIC: GENODED1PAX Für Zuwendungen über dieses Konto können keine Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.	Bankverbindung für Spenden, für die eine Spendenbescheinigung nötig ist: Missionsverein Lasst uns gehen e.V. Sparkasse Bamberg Konto 810 918 227 BLZ 770 500 00 IBAN: DE27 7705 0000 0810 918227 BIC: BYLADEM1SKB Verwendungszweck: Missionar Hennig Bitte unbedingt angeben! Der Missionsverein darf als gemeinnütziger Verein steuermindernde Spendenbescheinigungen ausstellen und tut dies einmal pro Jahr.
Meine Bankverbindung in Thailand: DR. HENNIG REINER GEORG Konto-Nr.: 735-0-42273-3 Filiale: Sai Yok Bank: Krungthai Bank	